



Werkweiser

Ein neues Lehrmittel für Technisches und Textiles Gestalten im 1. Zyklus entsteht.

Text und Fotos: Karolin Weber

Vor zwanzig Jahren erschien mit dem «Werkweiser 1» ein Handbuch für Lehrpersonen, das den Unterricht für die Kindergartenstufe und die beiden ersten Schuljahre im Fachbereich Technisches und Textiles Gestalten mit neuen Ansätzen und Ideen bereicherte. Dem individuellen Gestaltungsprozess der Kinder wurde viel Bedeutung beigemessen und das Ausprobieren und Erleben der gestalterischen Selbstwirksamkeit rückten in den Vordergrund. Der «Werkweiser 1» nahm damit einiges voraus, was der Lehrplan 21 nun als Rahmen des kompetenzorientierten Gestaltungsunterrichts definiert.

Ein ganz neuer Werkweiser

Die Stufendidaktik für den 1. Zyklus hat sich in den letzten Jahren stark verändert und der Lehrplan 21 definiert neue didaktische und inhaltliche Vorgaben. All dies und die Erfahrungen aus vielen Jahren Praxis werden in das neue Lehrmittel «Werkweiser 1» integriert. Was nun entsteht, ist farbig, bringt viele animierende Bilder und funktioniert wie ein riesiges Buch

voller Ideen, ist aber ein digitales E-Book und kann noch viel mehr als der zwanzigjährige «Werkweiser 1». Nach Stichworten und Ideen zu suchen wird einfach und eigene Notizen, Fotos oder Präsentationen in das persönliche E-Book zu integrieren wird zur Selbstverständlichkeit. Die konsequente Verbindung mit der Didaktik und den Beurteilungsgrundlagen des LP21 unterstützt Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts. Als Ergänzung zum digitalen Hauptteil des Lehrmittels entsteht eine kompakte Kartensammlung, die eine rasche Sichtung und grobe Planung der Inhalte ermöglicht und zugleich als Inspirationsquelle und Ideensammlung dient.

TTG für die Jüngsten

Im 1. Zyklus – insbesondere im Kindergarten – wird der Unterricht thematisch geplant. Das neue Lehrmittel gibt deshalb keinen festen Aufbau der verschiedenen Kapitel vor, sondern unterstützt mit seinen ausgeklügelten, digitalen Suchfunktionen die Verbindung und Vernet-

zung der Inhalte mit der eigenen Planung. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben und Ateliers können somit in vielfältiger Weise in ein aktuelles Unterrichtsthema integriert werden. Die Themenfelder aus dem Fachlehrplan (Bauen und Wohnen, Mode und Bekleidung, Mechanik und Transport, Spiel und Freizeit sowie Energie und Elektrizität) entsprechen weitgehend bekannten Spielthemen und -angeboten. Der neue «Werkweiser 1» integriert deshalb gezielt Spielimpulse als Zugang und Motivation sowie für Überprüfungssituationen.

Die Unterrichtsvorhaben berücksichtigen die verschiedenen Rhythmisierungsbedürfnisse der Stufe. So können die Kinder einem Thema in der ganzen Gruppe begegnen, in Kleingruppen Ideen sammeln und ordnen und die individuellen Vorhaben in Einzel- oder Gruppenarbeit umsetzen. Vorzeigen und nachmachen kann sinnvoll sein, aber auch das individuelle Ausprobieren und Erkunden sind wichtige Erfahrungen. Von- und miteinander lernen und gemeinsam über Lösungen nachdenken gehört

zum Lernen der jungen Kinder. Der neue «Werkweiser 1» formuliert deshalb immer wieder konkrete Vorschläge für gemeinsame Zwischenhalte und Auswertungsmöglichkeiten. Der Unterricht kann in der Regel in Klassenzimmern oder in Kindergartenräumlichkeiten mit bescheidener Infrastruktur erfolgen. Manche Themen führen die Kinder aber auch nach draussen. Wo Papier geschöpft, mit Naturmaterial gebaut oder Schiffe ausprobiert werden, ist es am besten, den Klassenraum zu verlassen.

Einblick ins Atelier «stecken und auffädeln»

Das basale Atelier «stecken und auffädeln» lässt sich mit vielen Themen verbinden. Es nimmt die Voraussetzungen aller Kinder auf und ermöglicht individuelle, explorative und eigenständige Gestaltungs- und Lernprozesse. Die Lust am Ausprobieren wächst mit dem Erkunden des Materials. Wesentlich für die Motivation der Kinder ist darum ein ansprechendes, übersichtliches und gut handhabbares Materialangebot.

In einem ersten Schritt wird das grosse Materialangebot erkundet, untersucht und benannt. Eine Styroporplatte liegt für Steckversuche bereit. Die Lehrperson formuliert Suchaufträge wie «Wer findet etwas Langes, Spitzes aus Holz?» Ergänzend dazu stellt sie die Frage: «Was könnte man damit auf der Styroporplatte befestigen?» Die gefundene Kombination stecken die Kinder auf der Platte fest. Auf diese Weise bauen sie Begriffe auf und erkunden die Eigenschaften des Materials.

Einstiegssequenz in das Atelier

Jedes Kind erhält ein Schwimmmüchelstück (Scheiben oder halbierte Längsstücke, etwa 8 cm lang).

Auftrag: *Gestalte auf deinem Schwimmmüchelstück einen kleinen Garten.*

Die Auswahl an Steckmaterial wird bewusst reduziert und in Portionen bereitgestellt: Reissnägeln, Zahnstocher, Stecknadeln, farbige Streichhölzer ohne Kopf, Steckperlen, farbige Papierstückchen (Papiermosaik).

Gestaltungsimpulse für alle

Die Heterogenität in Bezug auf Motorik, Selbstständigkeit und Problemlösefähigkeit ist im Technischen und Textilen Gestalten besonders stark spürbar. Die Kinder befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Diese Unterschiede sollen in der spontanen Arbeit der Kinder ihren Platz haben. Sie erfordern jedoch eine aufmerksame und kompetente Lernbegleitung. Manchmal ist ein individueller Motivationsimpuls nötig, eine vereinfachende Lösung

Zwischenhalt

Frage an die Kinder: «Mit welchem Material vom grossen Tisch möchtest du deinen Garten noch schöner gestalten?»

Die Einschränkung des Materialangebotes am Anfang der Garten-Aufgabe und das Wissen zum gemeinsam erkundeten Gesamtsortiment regt intuitives Planen an und es entstehen konkrete Erweiterungsideen. Die Kinder holen sich das Gewünschte und ergänzen ihren Garten damit.

Vom Gärtchen zum Garten

Die Kinder legen ihre fertigen Gartenstücke aus. So können alle die Resultate betrachten und mit ihren Augen spazieren gehen. Die Frage «Wo hat es ähnliche Pflanzen, Farben, Muster?» regt die Kinder zum Beobachten und Vergleichen an. Mit zwei kleinen Figuren, zum Beispiel Schneckenhäusern, kennzeichnen sie jeweils ähnliche Stellen.

Anschliessend vereinen die Kinder die kleinen Gärten zu einem grossen Garten und verbinden die Elemente mit Zahnstochern. Allenfalls merken die Kinder selbst, dass sie die Teile nicht nur nebeneinander sondern auch dreidimensional verbinden können.

Die Gartenlandschaft kann als Spielangebot bestehen bleiben. Wie bei einem Baukasten können die Kinder die Teile immer wieder neu kombinieren und verbauen. Je nach Situation lösen die Kinder ihr eigenes Gärtchen wieder aus der Gesamtkonstruktion heraus und nehmen es mit nach Hause.

Das Lernen der Kinder in der Ateliersituation lässt sich auf der Basis der entwicklungsorientierten Zugänge besonders gut beobachten und differenziert beschreiben 📷 🗣️.

bei konstruktiven Problemen oder ein Kind braucht Unterstützung bei einem kraftintensiven Arbeitsablauf. Im Lehrmittel sind Hinweise zu Stolpersteinen und zur entsprechenden Unterstützung und Lernbegleitung integriert.

Die Perspektive der entwicklungsorientierten Zugänge (EZ) rückt bewusst Förderbereiche in den Vordergrund, die in den Kompetenzbereichen nicht explizit genannt werden. Je nach Ansatz kann die Lehrperson jeweils mit der Perspektive der entwicklungsorientierten Zugänge oder der Fachkompetenzen planen. Zu beiden sind konkrete Verbindungen formuliert.



Der geschäumte, farbige Kunststoff ist ein idealer Steckgrund.

Wie geht es weiter?

Sind Sie neugierig geworden, was das neue Lehrmittel zu bieten hat? Auf www.werkweiser.ch finden Sie aktuelle Informationen! Dort erhalten Sie auch Hinweise dazu, wie Sie Inhalte des neuen Lehrmittels erproben und auf diese Weise mitwirken können. Die aktuelle Erprobungsphase dauert von Mai 2020 bis Februar 2021, sodass Sie die Unterrichtsvorhaben in der Jahres- und Quartalsplanung einbeziehen können.

Erscheinungstermin:

Werkweiser 1 für den 1. Zyklus: Sommer 2021

Werkweiser 2 für den 2. Zyklus: Sommer 2021

Karolin Weber

ist Autorin des «Werkweiser 1» und Leiterin des Gesamtprojektes.

>>> Beobachtungsgesichtspunkte 📷 🗣️ <<<